

Produktsicherheitsgesetz und Produkthaftung

Von
Dr. Alexandra König



Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Teil Die Auslegung des ProdSG	5
1. Abschnitt Die Grundsätze der Auslegung	6
A. Die Notwendigkeit der richtlinienkonformen Auslegung	6
B. Grundlagen der Auslegung einer Richtlinie	6
C. Die Reichweite der richtlinienkonformen Auslegung	8
I. Vorrangwirkung ohne Wortlautgrenze?	8
II. Pflichtenerweiterung durch Auslegung zu Lasten Einzelner?	10
D. Die Auslegung des ProdSG im Lichte der Rechtsvergleichung	11
2. Abschnitt Die allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie im gemeinschaftsrechtlichen Kontext	13
A. Der Ausgangspunkt: Warenverkehrsfreiheit durch Integration	13
B. Die ersten Maßnahmen: Harmonisierung durch vertikale Richtlinien	14
C. Die Forderung: Eine horizontale Produktsicherheitsrichtlinie	16
D. Das Ergebnis: Die allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie	19
3. Abschnitt Die Entstehung des ProdSG	21
A. Die Umsetzungsmöglichkeiten der allgemeinen Produktsicherheitsrichtlinie	21
B. Regelungsinstrumente	22
C. Der steinige Weg zum ProdSG	23
D. Überblick über den Gesetzesinhalt	24
E. Rechtliche Einordnung des ProdSG	25
4. Abschnitt Die richtlinienkonforme Auslegung der einzelnen Vorschriften	26
A. Die Produkte gemäß § 2 Abs. 1 ProdSG	26
I. Der Produktbegriff	26
II. Dienstleistungen	28
III. Das Verbraucherprodukt	30
1. Der Verbraucherbegriff	30

2. »Zur privaten Nutzung bestimmt oder die er nach allgemeiner Verkehrsanschauung dafür benutzt«	32
a) Die Bestimmung zur privaten Nutzung	32
b) Die Benutzung nach allgemeiner Verkehrsanschauung	33
IV. Gewerbs- und geschäftsmäßiges Inverkehrbringen der Produkte nach § 2 Abs. 1 Nr. 2 ProdSG	37
1. Das »Inverkehrbringen«	37
2. »gewerbs- oder geschäftsmäßig«	39
V. Gebrauchte und wiederaufgearbeitete Produkte	41
B. Die Wirtschaftssubjekte des ProdSG	44
I. Der Herstellerbegriff	44
1. Der Hersteller gemäß § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Nr. 2 ProdSG	45
2. Die Hersteller gemäß § 3 Abs. 1 S. 2 ProdSG	48
a) Der Quasihersteller	48
b) Derjenige, der das Produkt wiederaufarbeitet	50
3. Die Hersteller gemäß § 3 Abs. 1 S. 3 ProdSG	51
II. Der Händler	51
III. Die Abgrenzung Hersteller – Händler	53
C. Der Sicherheitsstandard gemäß § 6 ProdSG	56
I. Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit von Personen	56
II. Die Beurteilung der Sicherheit	59
1. »keine erhebliche, mit der Art der Verwendung nicht zu vereinbarende Gefahr für die Gesundheit und Sicherheit von Personen«	59
2. »bei Wahrung der allgemein anerkannten Regeln der Technik«	61
3. Der Einfluss der bestimmungsgemäßen oder zu erwartenden Verwendung	64
4. Die Beurteilungskriterien	67
D. Die Pflichten der Wirtschaftssubjekte	69
I. Die Herstellerpflichten	70
1. Die Herstellerpflichten gemäß § 4 Abs. 1 ProdSG	70
2. Die Herstellerpflichten gemäß § 4 Abs. 2 ProdSG	71
a) Die Herstellerpflichten gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 1 ProdSG	71
b) Die Herstellerpflichten gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2 ProdSG	72
aa) Angemessene Maßnahmen der Gefahrerkenennung	72
bb) Angemessene Maßnahmen der Gefahrenabwehr	73
II. Die Händlerpflichten	78
1. Die Händlerpflichten gemäß § 5 S. 2 ProdSG	79
a) »wissen« und »wissen müssen« als Grundlage des Vermarktungsverbots	79
b) Das Vermarktungsverbot gemäß § 5 S. 2 ProdSG	81
2. Die Händlerpflichten gemäß § 5 S. 1 ProdSG	83
a) Pflicht zur Überwachung, insbesondere durch Übergabe von Hinweisen und Mitarbeit	84
b) Beratungspflicht	86
c) Untersuchungspflicht	88

III. Ausblick: Die Behördeninformation als Pflicht von Herstellern und Händlern	89
E. Der Anwendungsbereich der §§ 4, 5 ProdSG unter Berücksichtigung der Subsidiaritätsregelung gemäß § 2 Abs. 3, 4 ProdSG	90
I. Die Auslegung der allgemeinen Produktsicherheitsrichtlinie	92
II. Die Auslegung von § 2 Abs. 3, 4 ProdSG	98
5. Abschnitt Zusammenfassung des 1. Teils	103
2. Teil Der Einfluss des ProdSG auf die Produkthaftung	105
1. Abschnitt Die Haftung nach § 823 Abs. 1 BGB	105
A. Das bestehende Haftungskonzept als Ausgangspunkt	105
B. Die Pflichten des ProdSG als Verkehrspflichten nach § 823 Abs. 1 BGB	106
I. Anknüpfungspunkt: die berechnete Verkehrserwartung	106
II. Die Verkehrspflichten der einzelnen Wirtschaftssubjekte	108
1. Die Haftung der Hersteller gemäß § 823 Abs. 1 BGB	108
a) § 4 Abs. 1 und 2 ProdSG als Verkehrspflichten gemäß § 823 Abs. 1 BGB	108
b) Konsequenzen der Pflichtentransformation	110
2. Die Haftung der Händler gemäß § 823 Abs. 1 BGB	116
a) Die Pflichten gemäß § 5 ProdSG als Verkehrspflichten gemäß § 823 Abs. 1 BGB	116
b) Konsequenzen der Pflichtentransformation	117
3. Die Pflichten gemäß §§ 4 und 5 ProdSG als Verkehrspflichten des Quasiherstellers	120
a) Die Pflichten der §§ 4, 5 ProdSG als Verkehrspflichten gemäß § 823 Abs. 1 BGB	121
aa) Die Zuweisung der Händlerpflichten gemäß § 5 ProdSG als Verkehrspflichten	121
bb) Die Zuweisung der Herstellerpflichten gemäß § 4 ProdSG als Verkehrspflichten	122
b) Konsequenzen der Pflichtentransformation	125
4. Die Pflichten der §§ 4, 5 ProdSG als Verkehrspflichten des Drittlandimporteurs	126
a) Die Pflichten der §§ 4, 5 ProdSG als Verkehrspflichten gemäß § 823 Abs. 1 BGB	127
aa) Die Zuweisung der Händlerpflichten gemäß § 5 ProdSG als Verkehrspflichten	127
bb) Die Zuweisung der Herstellerpflichten gemäß § 4 ProdSG als Verkehrspflichten	128
b) Konsequenzen der Pflichtentransformation	129
C. Deliktsrechtliche Entlastung durch Einhaltung der Pflichten des ProdSG?	130
D. Zusammenfassung des 1. Abschnitts	132

Inhalt

<i>2. Abschnitt Die Haftung nach § 823 Abs. 2 BGB</i>	134
A. Die Schutzgesetzeigenschaft der Normen des ProdSG	134
I. Die Schutzgesetzeigenschaft der allgemeinen Produktsicherheitsrichtlinie ...	134
II. Die Vorschriften des ProdSG als Schutzgesetze	135
1. Der Ge- und Verbotscharakter der Normen des ProdSG	136
2. Das Bestimmtheitsgebot	137
3. Der Individualschutzcharakter	137
III. Die Schutzgesetzeigenschaft der Verwaltungsakte nach dem ProdSG	139
B. Die konkrete Haftungsreichweite - die Bestimmung des Schutzbereichs	140
I. Grundsätze zur Ermittlung des Schutzbereichs	140
II. Der Schutzbereich des ProdSG	141
1. Der persönliche Schutzbereich	141
a) Schutzbereich bei Haftung gemäß § 823 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 1 ProdSG	142
b) Schutzbereich bei Haftung gemäß § 823 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 2 ProdSG und § 5 ProdSG	144
2. Der sachliche Schutzbereich	144
a) Schutzbereich bei Haftung gemäß § 823 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 1 ProdSG	144
b) Schutzbereich bei Haftung gemäß § 823 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 2 ProdSG und § 5 ProdSG	146
C. Die Verletzung des Schutzgesetzes	146
D. Die Anspruchsgegner	147
E. Zusammenfassung des 2. Abschnitts	148
<i>3. Abschnitt Die Haftung nach dem ProdHaftG</i>	150
A. Das Verhältnis von ProdSG und ProdHaftG	150
B. Möglichkeiten der Einflussnahme	151
I. Das ProdSG und der Produktbegriff des § 2 ProdHaftG	151
II. Das ProdSG und der Herstellerbegriff gemäß § 4 ProdHaftG	153
III. Das ProdSG und der Fehlerbegriff gemäß § 3 ProdHaftG	154
1. Das Verhältnis von produktsicherheitsrechtlicher Verantwortung und produkthaftungsrechtlicher Inanspruchnahme	154
2. Die Konkretisierung von § 3 Abs. 1 ProdHaftG durch § 6 ProdSG	156
3. Die Konkretisierung von § 3 Abs. 1 ProdHaftG durch § 4 Abs. 1 und 2 ProdSG	159
IV. ProdSG und Haftungsausschluss	160
1. ProdSG und § 1 Abs. 2 Nr. 4 ProdHaftG	160
2. ProdSG und § 1 Abs. 2 Nr. 5 ProdHaftG	162
C. Zusammenfassung des 3. Abschnitts	163
<i>4. Abschnitt Die Überprüfung der Haftung anhand ökonomischer Gesichtspunkte</i>	164
A. Grundlagen der ökonomischen Analyse des Haftungsrechts	164

B. Die Überprüfung der Haftungszuweisung	167
I. Der Sicherheitsstandard gemäß § 6 ProdSG aus ökonomischer Sicht	167
II. Die Haftung des Herstellers	168
III. Die Haftung des Quasiherstellers	172
IV. Die Haftung des Drittlandimporteurs	174
V. Die Haftung des Händlers	174
VI. Grenzen des Vorsorgeaufwands und die Versicherbarkeit	176
C. Zusammenfassung des 4. Abschnitts	178
Schlussbetrachtung und Ausblick	179
Literatur	183
Sachregister	197